

# Tot oder lebendig?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **25 (2013)**

Heft 97

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-551645>

## **Nutzungsbedingungen**

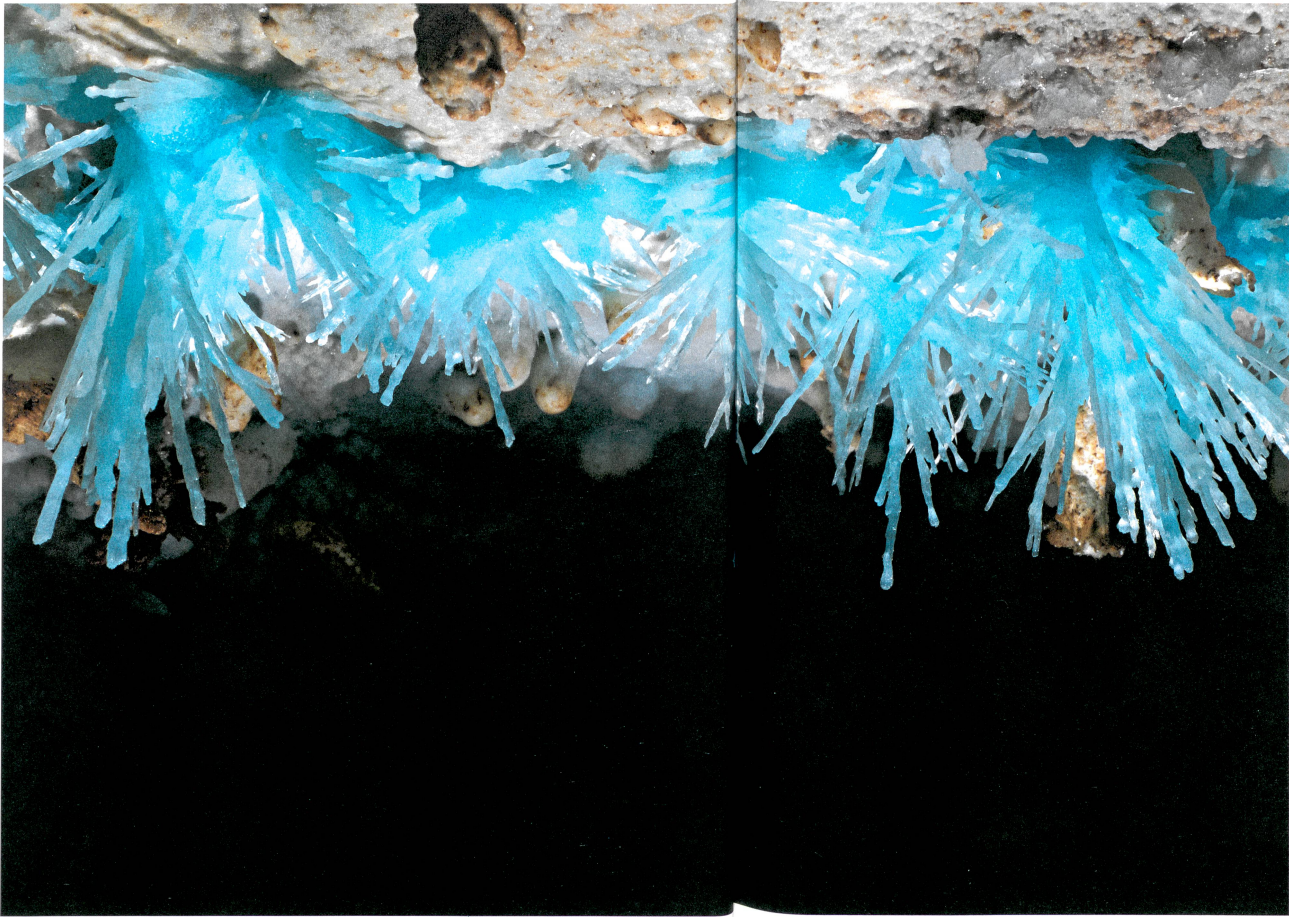
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Tot oder lebendig?**

Lebendig sehen sie aus. Sind es Korallen? Oder Wurzeln? Die Gebilde werden Höhlenblumen genannt und bestehen aus abgelagertem Calciumcarbonat. Sind sie also toter Stein oder ist doch Leben darin? Das Forscher-Ehepaar Nicola Tisato und Maria Luisa Tavagna der ETH Zürich stiess in der Aspergrotte im Süden Frankreichs auf die ungewöhnlichen Gebilde. Meistens sind Ablagerungen in Höhlen durch die Gravitation oder durch Winde wachsen in alle Richtungen. In den blau-weissen Stängeln fand das Paar – zusammen mit ETH-Forschern des Geologischen Instituts und des Instituts für Integrative Biologie – Mikroben, vor allem Bakterien. Gefüttert mit einer Calciumlösung, gebildet die Mikroben im Labor kleine Kristalle mit ähnlichen Strukturen wie Höhlenblumen. Wozu aber machen sie dies? Die Forschenden wissen es nicht. Vielleicht bieten die Gebilde den Mikroben Schutz, vielleicht aber sind sie nur schöner Müll. *mf*

Bild: Max Wisshak